



Refugees Company for Crafts and Design



... designed by Enzo Mari, made by refugees.

## DAS PROJEKT

Die „CUCULA – Refugees Company for Crafts and Design“ versteht sich als Modellprojekt, das Geflüchtete dabei unterstützt, sich selber eine berufliche Zukunft zu bauen.

Durch die Produktion exklusiver Designmöbel, die Wegzeichen ihrer schwierigen Reise übers Mittelmeer integrieren, geben die jungen Männer ihrer eigenen Geschichte und der Vision einer selbstbestimmten Zukunft Gestalt: ihre Möbel werden zu „Botschaftern“.

In der CUCULA-Manufaktur erwerben die Teilnehmer handwerkliche Basisqualifikationen mit Schwerpunkt Möbelbau. Der Erlös aus dem künftigen Verkauf der Möbel dient zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts und der Ausbildung.

Ziel ist, über den Verkauf und über Spendeneinnahmen fünf Ausbildungsstipendien und ein Betriebsbudget zu generieren, denn ausgestattet mit einem Ausbildungsstipendium kann für jeden der Geflüchteten ein Visum zwecks Ausbildung erreicht werden: eine stabile Lösung, die gleichzeitig ein ökonomisch tickendes Integrationsmodell vorstellt.

Für das CUCULA-Manufakturprojekt suchen wir Förderer, die uns mit Rat und Tat begleiten und mit Sach- und Geldspenden unterstützen.

## HINTERGRUND

Weltweite Katastrophenszenarien sollen uns nicht in Hilflosigkeit versetzen - Initiativen sind gefordert.

Design und Kreativwirtschaft bieten einen lebendigen Transferraum für Kreativität, die nicht an politische Grenzen gebunden ist.

Die Teilnehmer - die sich aus Westafrika, aus Niger und aus Mali über Lampedusa und Italien bis nach Deutschland durchschlagen mussten, weil Krieg und Dürre in ihren Heimatländern alle Grundlagen für ihre Zukunft zerstört haben - möchten sich einsetzen, in Berlin zu bleiben. Sehr wichtig ist für sie alle, für ihren Unterhalt selber sorgen und sich eine Zukunft aufbauen zu können.

CUCULA soll ihnen dabei helfen, die Stigmatisierung als „Opfer“ zu durchbrechen, gleichzeitig ihre Selbstwirksamkeit zu entfalten und Perspektiven für ihr selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.







## DIE AUSBILDUNG

Seit Juni 2014 unterhält CUCULA eine eigene Werkstatt, eine erste „Zelle“ für das Betriebsexperiment. In der Zusammenarbeit mit Designern und Pädagogen ist ein lebendiger Produktionsraum entstanden, zur Vermittlung von handwerklichen Techniken bei der Holzverarbeitung und als gemeinsamer Lernraum.

Neben der handwerklichen Basisqualifikation bietet das CUCULA EDUCATION-Programm schulische Angebote, Deutschunterricht, Alltagshilfen und Rechtsberatung für die Geflüchteten.

Die eigenen kreativen Talente und Handwerkstraditionen der westafrikanischen jungen Männer treffen im Ausbildungsprozess auf europäische Designgeschichte: Als Einstieg widmet sich das Manufakturprojekt intensiv den frühen Konzepten für Selbstbaumöbel des bekannten italienischen Designers Enzo Mari.

## ENZO MARI

Die Möbel von CUCULA sind nicht nur Designklassiker sondern stehen für die Geschichten ihrer Erbauer. Sie basieren auf dem Buch „Autoprogettazione“ von Enzo Mari, das 1974 mit seinen 19 Möbelentwürfen einen Meilenstein in Design formuliert.

Entworfen als Gegenentwurf zum Formalismus und gedacht als Demokratisierung des Designs provozierte Enzo Mari eine Identifikation mit den eigenen Möbeln und einen Lern- und Reflexionsprozess. Vierzig Jahre später räumt er dem Team von CUCULA das Recht ein, die Modelle zu nutzen.

Gute Voraussetzungen für einen realen Wirtschaftsbetrieb! Durch den Verkauf von Werkstücken und durch Spenden soll nun der Ausbildungsbetrieb finanziert werden.



## STATUS QUO

Wir haben den Verein CUCULA e.V. gegründet. Der Verein soll uns dabei helfen, unsere ideellen Zwecke – Integration und Ausbildungsförderung für Geflüchtete - zu verfolgen und den Betrieb der CUCULA-Company aufzubauen. Zum neuen Verein zählen bereits viele Fördermitglieder (Designer, Anwälte, Sozialarbeiter, Juristen, Betriebswirtschaftler usw.), die unser Projekt tatkräftig unterstützen.

Spenden werden bis zur Anerkennung der Gemeinnützigkeit unseres neuen Vereins über das JugendKunst- und Kulturhaus Schlesische27 verwaltet, unser „Mutterhaus“ und gemeinnütziger Träger, der das CUCULA-Projekt in 2013 initiiert hat.

Nachdem das Projekt unter anderem auf der Designmesse in Mailand, der imm Köln und auf dem DMY-Festival in Berlin vorgestellt wurde, gibt es viele Presseanfragen (Journalisten der FAZ, Wirtschaftswoche, DIE ZEIT, Süddeutsche, domus, Handelsblatt etc. haben über CUCULA berichtet), viele Medienbeiträge von Radio und Fernsehen wurden gesendet.

CUCULA hat mittlerweile einen prominenten Unterstützerkreis aus Wissenschaft, Politik, Kunst, Kultur und Wirtschaft aufgebaut und erfreut sich über die große Nachfrage der Werkstücke.

Das zugehörige Bildungsprogramm CUCULA EDUCATION wird gefördert von der Stiftung Pfefferberg, vom Fonds Soziokultur, Stiftung Bödecker und von privaten Förderern  
- allerbesten Dank für die wertvollen Hilfen!



## INTERESSE?

Falls Sie die Initiative unterstützen möchten, können Sie sich auf der Webseite [www.cucula.org](http://www.cucula.org) über das Projekt informieren.

Oder kontaktieren Sie uns direkt:

Ansprechpartnerin  
Corinna Sy

c/o  
Internationales JugendKunst- und Kulturhaus  
Schlesische Straße 27b, 10997 Berlin (GER)

+49 (0)176-54983356

[info@cucula.org](mailto:info@cucula.org)

[www.cucula.org](http://www.cucula.org)